EIN CHOR VON WELTNIVEAU gastierte in Gamshurst: Der Knabenchor aus St. Petersburg setzte unter der Leitung von Wadim Ptscholkin Akzente in der Gamshurster Kirche. 600 Zuhörer wollten sich das Konzert nicht entgehen lassen. *Foto: Roland Spether*

Freude und Herzlichkeit zum Klingen gebracht

600 begeisterte Gäste beim Auftritt des Knabenchors aus St. Petersburg in der Gamshurster Kirche

Himmlische Stimmen von Knaben, glänzende Augen von Besuchern, reiner Genuss von Chören – die Ovationen der 600 Besucher nach dem Weihnachtskonzert des Knabenchors St. Petersburg und des Männerchor Hanauerland in der Gamshurster Kirche wollten kein Ende nehmen. Als dann das Licht in der St.-Nikolaus-Kirche gelöscht wurde und die jungen Gäste aus Russland unter der Leitung von Wadim Ptscholkin in deutscher Sprache das Lied „O du fröhliche“ sangen und die Zuhörer aus vollem Herzen einstimmten, da war die Weihnachtsfreude perfekt und Dirigent Willi Kammerer hatte mit „seinem“ Männerchor Hanauerland und dem Chor „achorat“ Gamshurst einmal mehr einen Volltreffer gelandet.

Nach dem stimmungsvollen Einzug der Knaben und den ersten Takten war klar, dass es sich um einen Chor von internationaler Qualität handelt, der sich durch höchste Präzision, glasklaren Stimmen und perfekte Intonation auszeichnet. Die Einsätze kamen bei herrlichen Chören wie dem famosen „Hallelujah“ von Händel und „Va pensiero“ von Verdi auf den Punkt, die Töne waren blitzsauber und das Klangbild war vom feinsten Piano bis hinauf in das höchste „C“ lupenrein. Mit wie viel Gefühl und Klasse sangen die 44 Knaben und jungen Männer Lieder wie die russische Volksweise „Eintönig hell klingt das Glöcklein“ oder das „Ave Maria“ gaben so einen Einblick in die glänzende musikpädagogische Arbeit von Wadim Ptscholkin und der Schule mit über 400 jungen Sängern.

Die herrlichen Gesänge eröffneten mit ihren sehr gefühlvollen Klangfarben und feinen Melodien einen Blick in die „russische Seele“, aus der viel Freude und Herzlichkeit zum Klingen kam. Wunderschön wurde in deutscher Sprache die Weise „Guten Abend, gut Nacht“ gesungen, köstlich war die mit vielen „Urwaldtönen“ garnierte Geschichte vom „schlafenden Löwen“.

Dass der Knabenchor zusammen mit dem Männerchor Hanauerland und dem Chor „achorat“ eine perfekte Harmonie bildeten, rundete den musikalischen Genuss ab und war auch der Handschrift von Willi Kammerer zu verdanken. Was der „Maestro“ am Dirigentenpult der beiden Chöre in den vergangenen Jahrzehnten leistete, ist weithin einmalig und verdient zu Recht das Prädikat „exzellent“.

So durften die Besucher Chorgesang auf höchstem Niveau erleben, als der Chor „achorat“ passend zur Kirche mit einem Loblied auf Bischof Nikolaus das Konzert eröffnete begann und mit dem feinen „Dona Maria“ erfreute. Mit viel Gefühl in und bester Harmonie erklang das berühmte „Halleluja“ von Leonard Cohen, bevor nach virtuosem Orgelspiel von Holger Becker der Männerchor Hanauerland mit dem Frauenoberchor ein weiteres Glanzlicht entzündete. „Hallelujah, lobt Gott“ so die Einladung des Psalms 150 (Solist Kurt Knössel), als im prächtigen Klang von 60 Männerstimmen das Lob auf den Schöpfer und Herrn der Welt erklang. So richtig etwas fürs Herz waren die Weihnachtslieder wie „A Weihnacht wie's früher war“ oder „Ist es noch weit nach Bethlehem“, prägnant erklang das „Ave Maria Glöcklein“.

Mit „Doswidanja“ spannte der Chor einen Bogen zu den Gästen aus Russland und belegte die Freundschaft im Zeichen des Chorgesangs, der noch lang nachklingen wird. Roland Spether